

Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



13. JAHRGANG - NUMMER

2

PREIS MDN 0,70 - FEBRUAR 1967

Die Kommission Nachwuchs
gibt bekannt . . .

Wichtige Mitteilungen für einen
kontinuierlichen Wettkampfablauf
der Schüler und Jugendlichen
im Jahre 1967

1. Die Bezirksmeisterschaften der Jugend BC sind laut Terminplan der Technischen Kommission abzuschließen. Die Ergebnisse sind mit Angabe des vollständigen Namens, Geburtstages, der Anschrift sowie der BSG der Teilnehmer bis zum 1. März 1967 an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs einzusenden. Ein Tableau über die jeweilige Bezirksmeisterschaft ist der Meldung beizulegen. Gespielt wird „Freie Partie“ auf dem Turnierbillard. Die Partielänge ist laut Wettkampfordnung nach dem Durchschnitt festzulegen, darf aber nicht unter 100 Points betragen.

Sind in einem Bezirk nicht genügend leistungsstarke Jugendliche, so können Nachbarbezirke gemeinsame Meisterschaften organisieren. Alle Bezirke sollten die Durchführung der Jugendmeisterschaften besonders ernst nehmen, weil die Zulassung zur Deutschen Jugendmeisterschaft laut Beschluß der Kommission Nachwuchs nur über die Qualifikation in den Bezirken erfolgt.

2. Im Juli 1967 finden die 4. Deutschen Schülermeisterschaften BC — Mannschaften und Einzel — statt.

Alle Sektionen, die Mannschaften oder Einzelspieler haben, melden diese zur Einteilung für die Qualifikation

bis zum 1. März 1967 an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs direkt. In Frage kommen Teilnehmer des Jahrganges 1950 und jünger.

3. Im Jahre 1967 werden erstmals Deutsche Schülermeisterschaften Billard-Kegeln (nur Einzel) ausgeschrieben. Sektionen, die Spieler des Jahrganges 1950 und jünger haben, melden diese mit ihrem Leistungsdurchschnitt an den Vorsitzenden der Kommission Nachwuchs.

4. Zur Fortführung der systematischen Jugendarbeit benötigt die Kommission Nachwuchs dringend Unterlagen über die in den Betriebssportgemeinschaften, Kreisen und Bezirken in den Disziplinen Carambol und Kegeln tätigen Schüler und Jugendlichen.

Es ist deshalb unbedingt erforderlich, daß die Kreis- bzw. Bezirksfachausschüsse den genannten Spielerkreis lückenlos erfassen.

Die Sektionen melden bis zum 1. März 1967 an die Kreisfachausschüsse, getrennt nach Schülern und Jugendlichen:

Schüler, Jahrgang 1950 und jünger
Jugend, Jahrgang 1946 bis einschließlich 1949

Nachruf

Am 19. 12. 1966 verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser Sportfreund

Richard Pohle

Mitglied des BFA Gera und langjähriger Sektionsleiter der Sektion Billard von Einheit Gera, Träger der Ehrennadeln des DTSB in Silber und Bronze im Alter von 74 Jahren.

Wir verlieren mit ihm einen zuverlässigen, tatkräftigen Sportfunktionär, auf dessen Einsatzbereitschaft jederzeit Verlaß war. Durch seine Mitarbeit sowie seine Anregungen und Vorschläge nahm er allzeit aktiven Anteil an der Entwicklung und Förderung des Billardsportes in unserem Bezirk.

In ehrendem Gedenken
Bezirksfachausschuß Gera
Alfred Heinemann, Vors.

mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, Geburtsdatum, BSG, gegenwärtiger Leistungsdurchschnitt.

Die Kreisfachausschüsse fassen die Meldungen der Sektionen zusammen und geben diese bis zum 1. April 1967 an die Bezirksfachausschüsse.

Die Bezirksfachausschüsse stellen die Meldungen der Kreisfachausschüsse zusammen und übersenden diese bis zum 1. Mai 1967 an den Vorsitzenden

der Kommission Nachwuchs.

Fehlmeldungen sind auf jeder Verbandsebene unbedingt erforderlich.

Vorsitzender der Kommission Nachwuchs des DBSV

Gerhard Reetz
44 Bitterfeld,
Karl-Liebknecht-Straße 10

Herzlichen Glückwunsch

Anläßlich des Tages des Gesundheitswesens wurde unserem langjährigen Mitglied der BSG Motor Mitte Suhl und Mitglied des Bezirksfachausschusses Suhl, Herrn Dr. Hestermann, der Titel

Medizinalrat

verliehen.

Herr Medizinalrat Dr. Hestermann ist der Ärztliche Direktor vom Kreis-krankenhaus in Suhl.

Das Präsidium des Deutschen Billard-Sport-Verbandes entbietet zur Verleihung des ehrenvollen Titels die herzlichsten Glückwünsche.

Das Präsidium
gez. Horst Manig

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Die Technische Kommission teilt mit:

Terminplan BC 1967

5. Februar 1967
Qualifikation Jugend
 12. Februar 1967
Oberliga und 2. Staffel der II. DDR-Liga
 19. Februar 1967
Qualifikation 52/2
 26. Februar 1967
Oberliga und II. DDR-Liga
 5. März 1967
Qualifikation 47/2
 12. März 1967
I. DDR-Liga und 2. Staffel der II. DDR-Liga
 2. April 1967
Zentrales Turnier 47/2
 9. April 1967
I. DDR-Liga und II. DDR-Liga
 23. April 1967
Deutsche Meisterschaft 47/2, 52/2 und Jugend
 7. Mai 1967
Qualifikation Freie Partie Match-Billard
 4. Juni 1967
Deutsche Meisterschaft Freie Partie Match-Billard
 18. Juni 1967
 2. Juli 1967
Dreiband-Pokal
 3. Sept. 1967
 17. September 1967
Deutsche Meisterschaft Dreiband
- Peter Schendel
Technischer Leiter

Zum Titelbild:

(entnommen der französischen Fachzeitschrift „Billardsport“)

Der Belgische Meister Raymond Ceulemans verteidigte erfolgreich seinen Titel als Weltmeister 1966 im Dreiband. Die Teilnehmer an der Weltmeisterschaft (von links nach rechts): MM. KUBO (Japan), SCHERZ (Österreich), SUGUIMIZU (Peru), CEULEMANS (Belgien), BRISTOS (Chile), HAYNES (USA), GONZALES (Columbien), FRIEDENTHAL (Argentinien), LEGARDA (Ecuador), SUAREZ (Peru)

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.
Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —

Lizensträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sport-Verband. Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggiesshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden. Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wicking, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,70 MDN Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenwalde (1/10/9) Index 32 802 2 C

Der BFA Cottbus legt Rechenschaft über die im Sportjahr 1966 geleistete Arbeit ab

Im Sportjahr 1966 konnten in den Disziplinen Billard-Carambol und Billard-Kegeln entsprechend der Aufgabenteilung gute Ergebnisse erreicht werden.

Nach den Verbandswahlen galt es für die neuen Leitungskader der Kreisfachausschüsse sowie des Bezirksfachausschusses, viele ehrenamtliche Arbeiten in den Kreisen und im Bezirk zu bewältigen. Unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände — abhängig von den vorhandenen Sporträumen sowie dem Zustand der Billards in den einzelnen Kreisen — kann die Arbeit in den Kreisen und Sektionen durchaus als gut bezeichnet werden.

Die Entwicklung in den Kreisen Cottbus-Land, Cottbus-Stadt, Spremberg, Finsterwalde und Weißwasser brachte besonders gute Ergebnisse. In den Kreisen Lübben und Wilhelm-Pieck-Stadt Guben wurden neue Kreisfachausschüsse ins Leben gerufen, und im Kreis Calau ist eine weitere Neugründung in Vorbereitung.

Die Kreisvorstände des DTSB der vorgenannten Kreise gaben dem Bezirksfachausschuß eine gute Unterstützung, die besonders in der

Neubildung von 6 Sektionen
sowie in der Gewinnung von 150 neuen Sportfreunden zum Ausdruck kommt.

Auch die Anleitung durch den Bezirksvorstand des DTSB und die Zusammenarbeit mit dessen Sportfreund Horst Kleiber ist recht gut.

Die positive Einstellung und Liebe zu unserem Arbeiter- und -Bauern-Staat zeigt sich in vielen Sektionen, wo unsere Sportler zahlreiche Aufbaustunden leisteten sowie große Aufgaben an ihrem Arbeitsplatz in der Produktion und in gesellschaftlicher Hinsicht vollbringen. In Tschernitz/N. L. bauen jetzt die BK-Sportler ein neues Sportheim im Werte von ca. 20 bis 30 000 MDN.

Zur weiteren Ausbildung der Übungsleiter und Kampfrichter in Lehrgängen fehlten dem BFA einige Mittel, um die gestellten Aufgaben zu realisieren. Die Perspektive wohl jeder Sportart ginft in der Heranbildung und Förderung des

Kinder- und Jugendsportes.

In den einzelnen Sektionen bestehen gute Ansätze, die Jugendarbeit zu verbessern. Es ist uns gelungen, bisher drei Kindermannschaften zu bilden. Außerdem konnten wir in beiden Disziplinen, ganz besonders bei der Jugend, den Leistungsstand verbessern. Leider fehlen uns einige Funktionäre, um die Arbeit mit der Jugend noch intensiver vorantreiben zu können. Vielleicht kann uns hier die Kommission Nachwuchs des Verbandes eine wirksamere Hilfe als bisher zuteil werden lassen.

Unser Spiel- und Wettkampfbetrieb

Die sportliche Entwicklung allgemein sowie die Leistungen in beiden Disziplinen sind bedeutend verbessert worden.

In der Disziplin Carambol liegt nach Abschluß der 1. Halbserie des Spieljahres 1966/67 die Mannschaft von Turbine Cottbus auf dem ersten Platz in der I. DDR-Liga, der Aufstieg in die Oberliga ist in greifbare Nähe gerückt.

Unser Sportfreund Gerhard Scheel belegte bei der Deutschen Meisterschaft 1966 im Cadre 52/2 einen achtbaren 3. Platz.

In der Disziplin Billard-Kegeln stehen unsere Leistungsmannschaften Chemie Weißwasser und Chemie Tschernitz gleichfalls an der Spitze der DDR-Liga.

Auch die Ergebnisse in den einzelnen Leistungsklassen dokumentierten zu den Bezirksmeisterschaften eine wesentliche Verbesserung des Gesamtleistungsstandes in beiden Disziplinen. An den Punktkämpfen in der Kreis- und Bezirksklasse sowie in der Bezirksliga nehmen in beiden Disziplinen insgesamt 120 Mannschaften teil. Im Billard-Kegeln werden Kreis- und Bezirkspokalspiele durchgeführt.

Dieses große Spielprogramm wird beim Billard-Kegeln durch die Technische Kommission unter der Leitung von Sportfreund Horst Korla mit seinen Staffelleitern, den Sportfreunden Wittke, Gocht und Maler, vorbildlich abgewickelt. In der Disziplin Carambol hat Sportfreund Erich Behla die Leitung.

Die Finanzmittel sind mit dem größten Nutzen zweckmäßig verwandt worden. Für die gestellten Aufgaben reichten jedoch trotz größter Sparsamkeit die Finanzen nicht aus, um eine noch bessere Leistung zum Wohle unserer demokratischen Sportbewegung zu erzielen. Dies ist nicht zuletzt auch bedingt durch die rasch ansteigende Mitgliederzahl. Zur Entwicklung und Weiterbildung von Übungsleitern sowie Schieds- und Kampfrichtern sind künftig unbedingt mehr Mittel freizumachen.

Im internationalen Sportverkehr

wurden im Jahre 1966 Vergleichskämpfe zwischen einer Kreisauswahl des Kreises Weißwasser gegen eine Stadtauswahl des CSAKK Ostrava-Vitkovice im Billard-Kegeln ausgetragen. Mit beiden gewonnenen Spielen verteidigte Weißwasser den auszuspielden Glasmacher-Pokal. Für das Jahr 1967 sind weitere Kämpfe auf internationaler Ebene vorgesehen.

Blicken wir auf das Sportjahr 1966 zurück, so gebührt allen Aktiven und Funktionären des Bezirkes für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und ihre guten Leistungen ein besonderer Dank des Bezirksfachausschusses. Das gleiche gilt auch für den Bezirksvorstand des DTSB für die gute Anleitung und Unterstützung des Deutschen Billard-Sport-Verbandes im Bezirk Cottbus.

Erich Behla
BFA Cottbus
Technischer Leiter

Anmerkung der Redaktion: Bleibt eigentlich nur noch zu wünschen, daß diese äußerst gute Entwicklung, für deren Zustandekommen den Aktiven und allen verantwortlichen Funktionären ein hohes Lob ausgesprochen werden muß, auch ihren Niederschlag hinsichtlich des Bezuges unseres Mitteilungsblattes „Der Billard-Sport“ findet. Gerade der Bezirk Cottbus, als unser größter und stärkster Billardbezirk in der DDR, hat die niedrigste Abonnentenzahl im Verhältnis zur Mitgliederstärke aufzuweisen.

Wir sind der Meinung, daß zu einem aktiven Billardsportler unbedingt das einschlägige Fachorgan gehört, daß es von ihm gehalten und auch gelesen werden muß.

Der Kreis Finsterwalde und der Sportfreund Willi Laue haben die Marschrichtung für den Bezirk Cottbus gegeben.

Die Redaktion

R. & E. HLAWATSCHEK

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Robert Krausse

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Billard-Carambol

Ein Kollektiv berät ernsthaft:

Wie soll es 1967 weitergehen?

Im Dezember 1966 tagte in Schleiz der Bezirksfachausschuß Gera unter dem Vorsitz von Sportfreund Alfred Heinemann. Sieben Sportfreunde, leider waren die Vertreter von Weida, Auma und Pögneck nicht erschienen, leiteten ihre Tagung mit einem kleinen BFA-Turnier ein, an dem sich fünf Sportfreunde beteiligten. Gespielt wurde Jeder gegen Jeden bei 10 Aufnahmen. Leider konnten die Sportfreunde Auerswald und Schimmel, die erst später anreisten, nicht mit daran teilnehmen.

Ergebnisse:

Mussbach	2:6	4:0	9:7	41
Teuscher	4:4	3:3	4:3	21
Büscher	6:2	2:9	3:6	14
Heinemann	6:2	2:7	4:0	13
Wild	2:6	1:0	2:1	6

Turnierdurchschnitt: 2,79

Der Sportfreund Wild brachte die größte Überraschung des Tages, indem er im letzten Spiel gegen Mussbach 21:20 gewann!

Die Tagung begann mit einer Einschätzung der gegenwärtigen politischen Lage, und Sportfreund Heinemann charakterisierte die Gegensätzlichkeiten in der Entwicklung beider deutscher Staaten. Er ging ausführlich auf die Förderung des Sportes durch unsere Regierung im abgelaufenen Sportjahr ein und brachte zum Ausdruck, daß alle Sportler erwartungsvoll dem VII. Parteitag der SED entgegenzusehen. Aufbauend auf die zu erwartenden richtungsweisenden Beschlüsse werden wir uns im Bezirk Gera vorwiegend mit der Aktivierung der Nachwuchsarbeit befassen.

Der folgende Bericht über die finanzielle Lage, den der Sportfreund Schimmel gab, war neben technischen Berichten sehr ermutigend. Hierbei muß erwähnt werden, daß Heinz Schimmel eine enorme Arbeit geleistet hat, denn ohne ihn würden die drei Bälle immer langsamer rollen. Heinz Schimmel hat entscheidenden Anteil an der Entwicklung des Billardsportes im Bezirk Gera, und ihm ist es auch zu danken, daß das Geschehen eines jeden Sportjahres interessant gestaltet wird.

Die Diskussion wurde in herzlicher Atmosphäre geführt und befaßte sich vorwiegend mit interessanten Berichten der einzelnen Sportgemeinschaften. Aus Schleiz wird wehmütig über die stagnierende und teilweise zurückgehende Entwicklung berichtet. Die größten Schwierigkeiten sind bei der Beschaffung eines neuen Billardraumes zu suchen. Der Sektionsleiter befürchtet die Auflösung der Sektion. Noch kritischer sieht es bei der Maxhütte aus. Es existieren nur noch zwei bis drei Aktive, die einen behelfsmäßigen Spielbetrieb aufrecht erhalten. In Neustadt leistet Sportfreund

Mussbach z. Z. nur Ein-Mann-Arbeit. Obwohl ein neuer Raum zur Verfügung steht, findet er keine Unterstützung. Das ist sehr schade, und wir machen uns ernste Sorgen, wie der weitere Spielbetrieb aussehen soll.

Auch in Gera gibt es Raumschwierigkeiten. Die Sektionsleitung ist verwaist, da unser Sportfreund Kurt Bernhardt mit seinen 71 Jahren endgültig ausscheiden wird. Der Bezirk Gera — und besonders der BFA — danken ihm herzlichst für die geleistete Arbeit und die unzähligen Stunden häuslicher Entsagungen. Viele Ereignisse des Billardsportgeschehens sind mit seinem Namen verbunden, und wir verabschieden einen hervorragenden Funktionär, den man ganz bestimmt nicht so schnell vergessen wird.

Ein kritisches Wort ist an die Sektionen von Auma und Weida zu richten. Die Rückstände in der Bezahlung der Bezugsgebühren für unser Mitteilungsblatt und die negative Einstellung einiger Funktionäre sollten in Zukunft abgestellt werden. Mit Pögneck werden wir uns im besonderen befassen, in der Hoffnung, daß auch hier ein neues Billardleben entsteht. Aus Jena kann man auch nur über eine geringe Trainingsarbeit berichten. Besonders Sportfreund Scheps muß wieder zu seiner alten Form zurückfinden, denn schließlich gehört er zu den stärksten Spielern unseres Bezirkes.

Für einen Übungsleiterlehrgang in Greiz sind die Sportfreunde Auerswald, Teuscher und Büscher vorge schlagen worden.

Mit einem Wort unseres Vorsitzenden wurde die Sitzung in Schleiz beendet, die diesmal nicht so steif wirkte, sondern mit aufgeschlossenem Sportfreunden einen herzlichen Charakter trug.

Hermann Büscher
Stahl Maxhütte

BEZIRK HALLE

Stahl Eisleben ungeschlagen

Bei der Aufstellung der Bezirksliga des Bezirkes Halle trafen folgende Mannschaften aufeinander:

Stahl Eisleben—Chemie Bernburg
Chemie Buna—TSG Naumburg

Es versprach, zu interessanten Kämpfen zu kommen, da sich manche Mannschaften bzw. Spieler noch nicht kannten. Allerdings war das Ergebnis mancher Kämpfe schon im voraus abzusehen, denn mit den Mannschaften von Buna und Eisleben kamen starke Spieler mit in die Wettkämpfe. Die I. Mannschaft von Chemie Buna spielte im vergangenen Jahr in der DDR-Liga und war durch eine fehlgelaufene

Meldung nicht wieder in die Liga eingereiht worden. Ein Teil dieser Spieler stand somit in der Bezirksliga. Mit Eisleben kamen Spieler ihrer I. Mannschaft in die Wettkämpfe, die in der Mehrzahl vor zwei Jahren ebenfalls in der DDR-Liga spielten. Trotzdem muß festgestellt werden, daß auch die Spieler der schwächeren Mannschaften im allgemeinen um jeden Punkt kämpften, um zumindest einen brauchbaren Gesamtdurchschnitt zu erreichen. Unter Ausnutzung des Heimvorteils konnten die Spieler von Stahl Eisleben auch einen knappen Sieg über die Mannschaft von Chemie Buna erringen. Damit setzten sie sich nach Abschluß der 1. Halbserie ohne Punktverlust an die Spitze der Tabelle. Zu diesem Erfolg sprechen wir den Eislebener Sportfreunden unsere Anerkennung und unseren Glückwunsch aus.

Alle angesetzten Spiele wurden termingemäß durchgeführt und standen im Zeichen einer echten Sportfreundschaft und eines Leistungsvergleiches. Die Mannschaft der TSG Naumburg hatte bei ihrem ersten Spiel gegen Chemie Bernburg Besetzungsschwierigkeiten. Trotz Punktverlust reisten sie mit vier Spielern an, um zumindest in einem Freundschaftskampf ihre Leistungen mit denen der Bernburger Sportfreunde zu vergleichen.

Stahl Eisleben—Chemie Buna

Ballin	0:4	16	10	1,60	6
De Cassan	4:0	250	43	5,81	31
Oertel	4:0	200	38	5,26	20
Dreise	4:0	200	55	3,63	17
Grobe	0:4	134	49	2,73	21
	12:0	800	195	4,10	31

Hoffmann	4:0	250	10	25,00	93
Jantschik	0:4	237	43	5,51	44
Kneipp	0:4	108	38	2,84	23
Gall	0:4	165	55	3,00	12
Schliesch	4:0	200	49	4,08	26
	8:12	960	195	4,92	93

Chemie Bernburg—TSG Naumburg

TSG Naumburg reiste nur mit 4 Spielern an.

2:0	0	0	0	0
0:2	0	0	0	0

Stahl Eisleben—Chemie Bernburg

Ballin	4:0	250	58	4,31	28
De Cassan	4:0	250	44	5,68	41
Oertel	4:0	200	60	3,33	14
Dreise	4:0	200	58	3,44	18
Grobe	4:0	200	58	3,44	16
	20:0	1100	278	3,95	41
Hartmann	0:4	180	58	3,10	20
Schubert	0:4	82	44	1,86	8
Simroth	0:4	125	60	2,00	10
Wand	0:4	113	58	1,94	17
Garczarek	0:4	101	58	1,24	8
	0:20	601	278	2,12	20

Chemie Buna—TSG Naumburg

Hoffmann	4:0	250	14	17,85	117
H. Thiele	2:2	218	57	3,82	20
Jantschik	4:0	200	45	4,44	22
Kneipp	4:0	200	43	4,65	34
M. Thiele	4:0	200	54	3,70	24
	18:2	1068	213	5,01	117
Olstinski	0:4	58	14	4,14	12
Klos	2:2	212	57	3,71	16
Nicoll	0:4	110	45	2,44	16
Kaak	0:4	72	43	1,67	8
Handke	0:4	112	54	2,07	22
	2:18	564	213	2,64	22

Chemie Buna—Chemie Bernburg

H. Thiele	4:0	250	90	3,88	19
Jantschik	4:0	250	55	4,54	40
Kneipp	4:0	200	52	3,84	27
Gall	2:2	182	74	2,45	27
Brömme	4:0	200	62	3,22	40
	18:2	1082	333	3,24	40
Schubert	0:4	229	90	2,54	12
Simroth	0:4	148	55	2,69	13
Wand	0:4	67	52	1,28	11
Stutzer	2:2	135	74	1,82	16
Garczarek	0:4	77	62	1,24	3
	2:18	656	333	1,969	16

TSG Naumburg—Stahl Eisleben

Olstinski	4:0	250	35	7,14	29
Klos	4:0	250	43	5,81	35
Nicoll	0:4	170	72	2,36	14
Kaak	0:4	114	67	1,70	10
Hirschfeld	0:4	141	78	1,80	14
	8:12	925	295	3,13	35
Ballin	0:4	180	35	5,14	19
De Cassan	0:4	197	43	4,62	35
Oertel	4:0	200	72	2,77	14
Dreise	4:0	200	67	2,98	22
Grobe	4:0	200	78	2,56	11
	12:8	979	295	3,318	35

Tabelle

1. Stahl Eisleben	6:0	44:16	2879	768	3,748
2. Chemie Buna	4:2	44:16	3110	741	4,197
3. Chemie Bernburg	2:4	2:38	1257	611	2,572
4. TSG Naumburg	0:6	10:30	1489	508	2,931

Rangliste

1. Hoffmann	8:0	20,833	117
2. Olstinski	4:4	6,28	29
3. De Cassan	8:4	5,376	41
4. Jantschik	8:4	4,804	44
5. Klos	6:2	4,620	35
6. Ballin	4:8	4,330	28
7. Schliesch	4:0	4,080	26
8. Kneipp	8:4	3,80	34
9. M. Thiele	4:0	3,70	24
10. Oertel	12:0	3,529	20
11. Dreise	12:0	3,333	22
12. Brömme	4:0	3,22	18
13. H. Thiele	6:2	3,183	20
14. Hartmann	0:4	3,10	20
15. Grobe	8:4	2,886	21
16. Gall	2:6	2,689	27
17. Nicoll	0:8	2,393	16
18. Simroth	0:8	2,373	13
19. Schubert	0:8	2,320	12
20. Handke	0:4	2,07	22
21. Stutzer	2:2	1,82	16
22. Hirschfeld	0:4	1,80	14
23. Kaak	0:8	1,69	10
24. Wand	0:8	1,636	17
25. Garczarek	0:8	1,483	8

Rolf Klos

Unser Nachwuchs

Die Schüler von Chemie Bitterfeld bisher ungeschlagen

Nach Ende der 1. Halbserie der Mannschaftswettkämpfe der Schüler im Bezirk Halle kann festgestellt werden, daß die Einführung dieser Wettkämpfe bei den Schülern sehr begrüßt wurde. Wenn auch die Leistungsunterschiede recht beträchtlich waren, so wurde doch zumeist bis zur letzten Aufnahme von jedem Spieler das Beste gegeben.

Weit herausragend aus der Schülerstaffel war die Mannschaft von Chemie Bitterfeld. In keinem der Wett-

kämpfe waren die Spieler auch nur annähernd gefährdet, ihren Mannschaftskampf zu verlieren. Die Tabelle läßt die Überlegenheit deutlich erkennen. Hervorstechend auch die Leistungen von Preis (Chemie Bitterfeld), der einen GD von 2,50 erreichte.

Ergebnisse der 1. Halbserie:

Chemie Bitterfeld gegen Naumburg.	2:0	16:0	301	192	1,567
Sandersdorf, Ammendorf, H.-L.-Schule	2:0	14:2	244	194	1,257
	2:0	13:3	315	185	1,702
	2:0	16:0	335	179	1,871
	8:0	59:5	1195	750	1,593

Motor Ammendorf gegen Sandersdorf, H.-L.-Schule, Bitterfeld, Naumburg

	2:0	10:6	154	200	0,770
	2:0	16:0	218	200	1,090
	0:2	3:13	188	185	1,016
	2:0	14:2	191	200	0,955
	6:2	43:21	751	785	0,956

Chemie Sandersdorf gegen Ammendorf, Naumburg, Bitterfeld, H.-L.-Schule

	0:2	6:10	148	200	0,740
	2:0	11:5	164	200	0,820
	0:2	2:14	168	194	0,865
	2:0	16:0	173	200	0,865
	4:4	35:29	653	794	0,835

SSG Helene-Lange-Schule Bitterfeld gegen Naumburg, Sandersdorf, Ammendorf, Bitterfeld

	2:0	9:7	77	200	0,385
	0:2	0:16	61	200	0,305
	0:2	0:16	89	200	0,445
	0:2	0:16	71	179	0,397
	2:6	9:55	298	779	0,382

TSG Naumburg gegen Bitterfeld, H.-L.-Schule, Sandersdorf, Ammendorf

	0:2	0:16	78	192	0,406
	0:2	7:9	86	200	0,430
	0:2	5:11	119	200	0,595
	0:2	2:14	114	200	0,570
	0:8	14:50	397	792	0,501

Der Gesamt-Mannschaftsdurchschnitt aus allen Wettkämpfen ergibt 0,845.

Die besten Schüler, die einen Generaldurchschnitt von mindestens 1,0 erreichten:

1. Preis (Chemie Bitterfeld)	16:0	381	152	2,506	19
2. Brüning (Chemie Bitterfeld)	16:0	312	200	1,560	19
3. Wulff (Chemie Bitterfeld)	16:0	291	198	1,470	9
4. Otto (Motor Ammendorf)	12:4	216	194	1,111	8
5. Schorsch (Chemie Bitterfeld)	11:5	211	200	1,050	7
6. Rechenberg (Mot. Ammendorf)	8:8	191	191	1,000	8

Zu dem Erfolg der Schüler von Chemie Bitterfeld, nach Abschluß der 1. Halbserie die Tabelle überlegen anzuführen, gratulieren wir recht herzlich und wünschen der Mannschaft auch weiterhin recht viel Erfolg. Besonderen Dank und volle Anerkennung dem Trainer dieser Mannschaft, dem Sportfreund Rödel.

Alle Mannschaften werden die Pause bis zur Fortsetzung der Kämpfe sicher nutzen, um ihre nächsten Wettkämpfe noch besser und leistungsstärker zu spielen. Dank auch den übrigen Trainern, die sich so um die Förderung des Nachwuchses bemühen.

Rolf Klos

Halbzeitstand bei der Kreisklasse, Staffel 2

In dieser Staffel standen sich die Mannschaften von Motor Köthen, Chemie Bitterfeld und Fortschritt Dessau gegenüber. Nach Abschluß der 1. Halbserie hat jede Mannschaft auf ihrem Konto einen gewonnenen und einen verlorenen Wettkampf zu verzeichnen. Dabei kann man feststellen, daß jeweils die Heimmannschaft den Sieg davontrug.

Motor Köthen II gegen

Chemie Bitterfeld III

Klabautschnik	2:2	191	73	2,62	17
Mock	0:4	153	86	1,78	9
Bandelmann	4:0	150	100	1,50	14
Siegel	4:0	150	84	1,78	8
Buchheim	4:0	150	111	1,35	12
	14:6	794	454	1,74	17
Kirchhoff	2:2	180	73	2,46	14
Gilga	4:0	200	86	2,32	12
Kübler	0:4	76	100	0,68	8
Rossinski	0:4	84	84	1,00	5
Weiswange	0:4	115	111	1,04	6
	6:14	655	454	1,44	14

Forschung Dessau II gegen

Motor Köthen II

Döring	4:0	200	57	3,50	20
Lange	4:0	200	83	2,40	15
Ulbricht	2:2	139	98	1,41	13
Nicolaus	4:0	150	76	1,97	13
Körting	2:0	75	51	1,47	8
Mühle	0:2	54	30	1,80	10
	16:4	818	395	2,07	20
Klabautschnik	0:4	113	57	1,98	10
Bandelmann	0:4	135	83	1,62	9
Siegel	2:2	145	98	1,47	7
Buchheim	0:4	107	76	1,40	9
Rakuschan	2:2	146	81	1,80	16
	4:16	646	395	1,63	16

Chemie Bitterfeld III gegen

Forschung Dessau II

Kirchhoff	2:2	172	67	2,56	12
Hoffmann	3:1	200	88	2,27	13
Lehse	4:0	150	42	3,57	13
Wagner	2:0	75	38	1,97	7
Rosinski	0:2	46	40	1,15	6
Kassube	2:0	75	35	2,14	16
Kübler	0:2	26	23	1,13	5
	13:7	744	333	2,23	16
Döring	2:2	191	67	2,85	15
Lange	1:3	170	88	1,93	10
Ulbricht	0:4	98	42	2,33	13
Coburger	0:2	50	38	1,32	14
Grobe	2:0	75	40	1,87	13
Mühle	0:2	55	35	1,57	6
Nicolaus	2:0	75	23	3,26	16
	7:13	714	333	2,14	16

1. Forschung Dessau II

2:2	23:17	1532	728	2,104
-----	-------	------	-----	-------

2. Chemie Bitterfeld III

2:2	19:21	1399	787	1,777
-----	-------	------	-----	-------

3. Motor Köthen II

2:2	18:22	1440	849	1,696
-----	-------	------	-----	-------

Rangliste

1. Lohse	3,57	5,00	13
2. Döring	3,153	4,34	20
3. Kirchhoff	2,514	2,78	14
4. Klabautschnik	2,338	2,70	17
5. Gilga	2,32	2,44	12
6. Hoffmann	2,272	2,50	13
7. Nicolaus	2,27	3,26	16
8. Lange	2,163	2,50	15
9. Kassube	2,142	2,14	16
10. Wagner	1,97	1,97	7

11. Grobe	1,875	1,87	13	18. Körting	1,47	1,47	8
12. Rakuschan	1,80	2,5	16	19. Buchheim	1,374	1,57	12
13. Mock	1,77	1,83	9	20. Coburger	1,32	1,32	14
14. Ulbricht	1,692	1,70	13	21. Rossinski	1,048	1,15	6
15. Mühle	1,67	1,80	10	22. Weiswange	1,04	1,19	6
16. Siegel	1,62	1,87	8	23. Kübler	0,829	1,13	8
17. Bandelmann	1,557	1,82	14				

Rolf Klos

Die TSG Naumburg im Kampf um die Punkte

Vor drei Jahren hatte die Sektion Billard in Naumburg lediglich eine Mannschaft und spielte in der Kreisklasse. Das Heranführen weiterer Sportfreunde an den Wettkampfsport und ein unermüdliches Training, so wie es einer kleinen Sektion (klein in bezug auf Mitgliederzahl und Leistung) möglich ist, zeitigte bis zum Jahre 1966 einen sichtbaren Aufschwung. Heute haben die Naumburger Sportfreunde eine Schülermannschaft und zwei Männermannschaften. Aber Sorgen gibt es genügend. Als Folge des Ausscheidens zweier Spieler der Klasse 5 und 6 hat die 1. Mannschaft eine beträchtliche Schwächung erlitten und kann in keiner Weise an die Leistungen des vergangenen Jahres anknüpfen. Das wirkt sich natürlich auch auf die 2. Mannschaft aus. Es ist tatsächlich ein Kampf um die Punkte geworden, der bisher bei allen drei Mannschaften leider ohne Erfolg blieb.

Schüler:

Nachdem die Schüler ihre ersten beiden Kämpfe in Bitterfeld verloren hatten, mußten sie auch in Sandersdorf eine 11:5-Niederlage einstecken (GD 0,595). Sandersdorf erreichte 0,82. Im letzten Punktkampf dieser Halbserie verloren die Naumburger Schüler gegen Motor Ammendorf 14:2. Lediglich Fronek (N) konnte eine Partie gewinnen. Die beste Partie spielte Otto (A) mit 1,72 (HS 8). Ammendorf erreichte einen GD von 0,955, Naumburg 0,57.

Erfreulich ist auf jeden Fall, daß die Schüler der TSG trotz der Niederlagen immer wieder unverdrossen an das Training sowie in die Wettkämpfe gehen.

Der Optimismus, der die Schüler immer wieder eifrig trainieren läßt, beflügelt auch die Erwachsenen, sich noch intensiver mit dem Training zu befassen. Allerdings sind als Anleitung nur die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse (bester Spieler Kl. 4) vorhanden sowie das Lehrbuch „Billard“ von Walter Leffringhausen.

1. Mannschaft:

Zum ersten Wettkampf gegen Chemie Bernburg konnte die Mannschaft nur mit vier Spielern anreisen und hatte somit schon den ersten Punktkampf verloren. Ein dadurch als Freundschaftskampf ausgetragener Vergleich brachte den Bernburgern ein Ergebnis von 16:4. Beste Partie Schröter (B) mit 5,95 (HS 35).

Der Kampf gegen Chemie Buna war von Beginn an aussichtslos, da Buna in diesem Spieljahr keine DDR-Liga stellt und diese Spieler jetzt mit in der Bezirksliga eingesetzt werden. Die beste Partie spielte Hoffmann (B) mit

41,66 (GD 17,85). Bei den Naumburger Spielern gewann lediglich Klos eine Partie (BED 5,2). Erfreulich war die Leistung eines Nachwuchsspielers der TSG, Handke, der in einer Partie einen Durchschnitt von 3,11 (HS 22) erreichte. Der Endstand lautete 18:2 für Chemie Buna.

Im letzten Wettkampf war Stahl Eisleben in Naumburg zu Gast. Lediglich die beiden Naumburger auf Platz 1 und 2 konnten ihre Partie gewinnen und somit endete dieser Kampf 12:8 für Eisleben. Olstinski spielte einen GD von 7,14 (HS 29) und Klos GD 5,81 (HS 35). Der schwächste Spieler lag bei 1,70, und so kam zumindest noch ein Mannschaftsdurchschnitt von 3,135 zustande.

Bei Eisleben brachten ebenfalls die beiden Spieler auf Platz 1 und 2 die besten Ergebnisse, Ballin GD 5,14 und De Cassan 4,62 (HS 35). Mannschaftsdurchschnitt für Eisleben 3,318.

2. Mannschaft:

Im ersten Kampf, der in Sandersdorf ausgetragen wurde, konnte die Mannschaft ein Unentschieden erzielen. Bester Durchschnitt bei Sandersdorf durch Krüger mit 2,88 (GD 2,23). Bei Naumburg erreichte Heurich die beste Partie mit 2,20 und H. Fiedler den besten GD mit 1,941.

Der Kampf gegen die Sportfreunde von Motor Köthen wurde in Naumburg ausgetragen und war für die Köthener mit 14:6 erfolgreich. Heurich gewann für Naumburg 2 Partien mit einem GD von 2,38 sowie eine Partie durch Handke (GD 2,04). Bei Köthen spielte Heidenreich einen GD von 2,59. Die beste Partie zeigte Wolf mit 2,85 (HS 16).

So kann man sagen, daß die Naumburger in allen Mannschaften um die Punkte kämpfen, aber doch Niederlage auf Niederlage hinnehmen mußten, bis auf das eine Unentschieden der 2. Mannschaft. Gerade in dieser Situation zeigt sich bei der Mehrzahl der TSG-Sportler, daß sie trotz Rückschläges gegenüber dem vergangenen Spieljahr und der Niederlagen am laufenden Band gewillt sind, den Klassenerhalt zu bewahren.

Rolf Klos

Sorgenkind Ersatzmann

Diskussionsbeitrag von Kurt Kögler

Sportfreund Walter Leffringhausen zeichnet ein realistisches Bild der für die Sektionen sich ergebenden Probleme des „Ersatzmannes“. Ich erinnere mich an die Ideologische Konferenz unseres Verbandes im Dezember 1962 in Leipzig, wo der Platz des Ersatzmannes festgelegt wurde.

Die Entscheidung, den Ersatzmann stets auf Platz 5 einzusetzen und alle übrigen Starter entsprechend aufrücken zu lassen, wurde durch Vorfälle und ein Argument bestimmt, denen sich kein Teilnehmer bei der Abstimmung entziehen konnte.

Es wurde erklärt, daß der Stammspieler 1 des damals amtierenden Deutschen Mannschaftsmeisters fast ein Jahr ohne ernsthaften Gegner die Mannschaftspunktkämpfe bestritten hatte, weil ihm „Manipulationen“ stets einen Ersatzmann als Partner vorsetzten — oder der Gegner überhaupt nicht angetreten war. In Nummer 4 unseres Fachblattes vom April 1962 sind Tabellen der Oberliga veröffentlicht, welche die Lage deutlich machen, welche die Ideologische Konferenz bewältigen sollte.

Ich zitiere:

Turbine Erfurt—Chemie Buna Schkopau
Rost — kampfflos
Hoffmann — nicht angetreten
Schwabe — kampfflos
Taubert — nicht angetreten
Motor Mitte Suhl—Kraftverkehr Dresden
Schermesser — kampfflos
Friedemann — nicht angetreten
Aufbau Börde Magdeburg—Motor Eska
Karl-Marx-Stadt
Eich — nicht angetreten
L. Lüpfer — kampfflos
Motor Eska Karl-Marx-Stadt gegen
Turbine Erfurt
L. Lüpfer — kampfflos
Rost — nicht angetreten.

Wer will es dem höchsten Gremium des Verbandes verübeln, wenn bei solchen Tatbeständen eine radikale Lösung angestrebt wurde? Auf der gleichen Konferenz wurde nun auch der Austragungsmodus der Kämpfe der Oberliga neu orientiert und dabei verabsäumt, das Problem des Ersatzmannes in allen Konsequenzen zu Ende zu denken.

Dabei ist m. E. die Lösung recht einfach. Die Disziplinen der Oberliga sind

Cadre 47/2 für Starter 1 und 2,
Cadre 52/2 für Starter 3, 4 und 5,
wobei Starter 3 auf 400 Points spielt, während alle anderen Partien bis 300 Points geführt werden.

Bekanntlich hat jede Mannschaft vor Serienbeginn einen Ersatzmann namhaft zu machen.

Warum aber nicht deren zwei?

Es werden je ein Ersatzmann für Cadre 47/2 und ein Ersatzmann für Cadre 52/2 nominiert.

Daß die beiden Ersatzleute unbedingt keine Stammspieler aus der Mannschaft sein müssen, ist beim Ersatzmann für Cadre 47/2 nicht notwendig. Stammspieler 4 kann z. B. ohne weiteres als Ersatzmann für Cadre 47/2 gemeldet werden. In diesem Falle tritt der 2. Ersatzspieler an Platz 5, während Spieler 5 auf Platz 4 vorrückt.

Dieser Vorschlag trägt m. E. auch der Sonderstellung des Spielers 3 Rechnung, der — wie sich leider oft bestatigt — als stärkster Spieler der Disziplin Cadre 52/2 auf dem Matchbillard völlig versagt.

Den Ersatzmann stets auf Platz 2 bzw. Platz 5 einzusetzen, daran sollte aber nichts geändert werden.

Die Trainingsarbeit im Billard-Kegeln

Artikelserie von Alfred Mühle

Das Jahr 1966 brachte im Billard-Kegelsport eine große Leistungssteigerung. Das wurde nicht zuletzt zu den Deutschen Einzelmeisterschaften Billard-Kegeln in Karl-Marx-Stadt bestätigt. Die Punktspielserie 1966/67 läßt — den ersten Ergebnissen nach zu schließen — einen weiteren Leistungsanstieg erwarten. Bereits in den ersten Punktspielen wurden Ergebnisse erzielt, die weit über dem geplanten Durchschnitt liegen. Der Meister TSG Dresden-Nord setzte sich hierbei mit dem sehr guten Ergebnis von 1612 Points und dem neuen Deutschen Rekord von 1625 Points außerordentlich gut in Szene.

Mit dieser Leistungsentwicklung in der Oberliga können wir durchaus zufrieden sein. So erfreulich diese Tatsache für die gute Leistungsentwicklung im BK-Sport ist, für den Trainerrat BK erwächst daraus die große Aufgabe, diese Leistungsstärke nicht nur zu halten, sondern sie mit neuen Trainingsmethoden nach Möglichkeit weiter zu festigen und auszubauen.

Bei der Neuorientierung im Training Billard-Kegeln müssen Methoden in den Vordergrund gestellt werden, die es gestatten, alle BK-Sportler (Schüler, Jugend, Frauen und Männer) in relativ kurzer Zeit zu Leistungssportlern heranzubilden.

Wie in allen Sportarten, so werden auch im Billardsport jedes Jahr bessere Leistungen im Einzel- und Mannschaftskampf erzielt. Die bis jetzt erreichten Leistungen beruhen aber zu einem großen Teil nur auf persönlicher Erfahrung, die in den Punktkämpfen oder in den sogenannten Trainingsstunden gesammelt wurde. Nur ein geringer Teil der Sportler, welche an der Leistungssteigerung in der letzten Zeit beteiligt waren, können ein systematisches Training nachweisen. Gerade diese Sportfreunde jedoch zeichnen sich in den Ergebnislisten durch eine große Beständigkeit in der Erreichung hoher Ergebnisse aus.

Bis auf wenige Ausnahmen kann jeder Sport zur allgemeinen Körper-schulung, aber auch als Wettkampfsport ausgetragen werden. So können wir ohne große theoretische Kenntnisse, zur Unterhaltung oder aus Freude am Spiel, fast jede Sportart betreiben, ohne damit einen Anspruch auf Wettkampferfolge ableiten zu können.

Bei den außerordentlich hohen Leistungen, die im Wettkampf in allen Sportarten erreicht werden, müssen sehr gute theoretische, technische und taktische Kenntnisse vorhanden sein, um mit Erfolg bestehen zu können. Als selbstverständlich ist hierbei anzusehen, daß die körperliche Voraussetzung für die Ausübungen einer Sportart als Wettkampfsport vorhanden sein muß.

In sehr vielen Sportarten, besonders in den olympischen Disziplinen, wird das Training schon seit längerer Zeit nach wissenschaftlichen Trainingsmethoden durchgeführt.

Der Billardsport ist eine der wenigen Sportarten, von der die meisten nicht wissen, daß sie sich eine der schwierigsten Sportarten zur Unterhaltung und Entspannung wählen. Billardspielen ist physisch gesehen leicht, jedoch in Bezug auf das Können — technisch gesehen — eine der schwersten Sportarten.

Sind für alle Wettkampfsportarten gute Grundkenntnisse die Voraussetzung für Erfolge, so gilt dies für den Billardsport ganz besonders. Neben theoretischen Grundkenntnissen sind im Billardsport gute physikalische Kenntnisse von besonderer Bedeutung. Bei der Ausübung des Billardsportes treten auf dem Billard im Verlauf einer Partie Situationen auf, die nur mit physikalischen Regeln zu erklären und zu lösen sind. Die Kunst des Billardsportes besteht doch darin, einen toten Gegenstand — eine Elfenbein- oder Massekugel — zum Leben zu erwecken und dieser unseren Willen aufzuzwingen. Eine Kugel in Bewegung setzen bedarf keiner Kenntnisse, jedoch den Weg dieser Kugel zu bestimmen muß erlernt werden. Je besser wir uns die Grundkenntnisse zur Ausübung des Billardsportes aneignen, desto leichter sind wir in der Lage, den Weg einer in Bewegung gesetzten Kugel vorauszubestimmen.

Das Training im Billard-Kegeln wird zur Zeit in den meisten Sektionen durch das Spielen von 50 bzw. 100 Stoß und anschließendem Boul oder sonstigen Gesellschaftsspielen als erfüllt angesehen. Nur in sehr wenigen Sektionen wird konsequent ein systematisches Training durchgeführt. Dieses Spielen von 50 bzw. 100 Stoß und die Gesellschaftsspiele zu den Übungsabenden sind zwar auch System, haben jedoch mit einem systematischen Training nicht das Geringste zu tun. Zwar können bei dieser „Trainingsart“ nach einer längeren Zeit auch einige Erfahrung und auch einiges Wissen gesammelt werden, jedoch die Entwicklung zum Leistungssportler würde mit dieser Methode bis zur heutigen Leistungshöhe viel zu lange dauern. Daß dieser Zustand beim Training Billard-Kegeln noch vorherrschend ist, liegt zu einem nicht geringen Teil an den fehlenden Lehrunterlagen für Billard-Kegeln, aber auch an der ungenügenden Arbeit der bisher in den Lehrgängen BK unterwiesenen Übungsleiter.

Soll die jetzige Leistungshöhe im BK-Sport gehalten und für die Zukunft gesichert werden, muß künftig in allen Sektionen ein wirklich sportgerechtes Training durchgeführt werden.

Im Jahre 1957 fanden die ersten Lehrgänge für Übungsleiter BK statt. Seitdem wurden in weiteren Lehrgängen schon weit über 100 Übungsleiter unterwiesen. Die Leistungshöhe im BK-Sport hat von diesem Zeitpunkt an erheblich zugenommen, jedoch beim Training in den Sektionen änderte sich bis auf wenige Ausnahmen nichts.

Was nützen uns Lehrgänge, wenn die dazu delegierten Sportfreunde das ihnen Übermittelte nicht in den Sektionen zur Anwendung bringen und weitergeben? Dieser Zustand muß unbedingt geändert werden, wenn im Billard-Kegeln weitere Leistungsfortschritte erzielt werden sollen.

Mit der Artikelserie „Das Training im Billard-Kegelsport“ soll in den folgenden Nummern unseres Fachblattes die Trainingsarbeit BK in Text und Bild erklärt werden. Damit wird nicht nur dem Übungsleiter, sondern allen am Wettkampfsport BK interessierten Sportfreunden ein Lehr- und Lernstoff in die Hand gegeben, welcher ihnen gestattet, innerhalb ihrer Sektion einen niveaувollen Übungsbetrieb aufzubauen und die Trainingsstunden interessant und erfolgreich zu gestalten. Eine erfolgreiche Trainingsarbeit wird sich mit einer steigenden Leistung des einzelnen, oder besser noch des gesamten Kollektives, im Wettkampf nachweisen lassen.

Die Erfolge, die heute in allen Wettkampfsportarten errungen werden, beruhen — neben Kraft, Gewandtheit und Ausdauer — zum größten Teil auf der Beherrschung der zur Ausübung eines Wettkampfsportes nötigen Technik. Nur bei bester Beherrschung der Technik können, wenn die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind, größere Erfolge erwartet werden.

Der Billardsport ist eine „physisch“ leichte Sportart und kann deshalb — ohne körperlichen Schaden zu verursachen — von der Jugend bis in das hohe Alter ausgeführt werden. Diese physisch leichte Sportart findet auch als Frauensport ein immer größeres Interesse, kommt er doch mit seinen körperlichen Anforderungen dem weiblichen Körperbau sehr entgegen. Wenn auch, wie in allen Leistungssportarten, der Jugend die größten Erfolge zugestanden werden müssen, so lassen sich im Billardsport auch noch im fortgeschrittenen Alter sehr gute Erfolge erzielen. Dieses im Billardsport bis in das hohe Alter gegenüber anderen Sportarten zu erreichende gute Leistungsniveau muß in den Trainingsstunden vollauf berücksichtigt werden.

Wie soll das Training durchgeführt werden?

Fortsetzung folgt

Zielstellung:

Jeder Billardsportler

ein Bezieher

unseres Fachorgans!

Billard-Kegeln

Die Technische Kommission teilt mit:

Deutsche Einzelmeisterschaften BK — Schüler —

Der DBSV trägt entsprechend den Erfordernissen im Jahre 1967 erstmals Deutsche Einzelmeisterschaften BK für Schüler aus. Als Schüler A (B) für alle Einzelmeisterschaften 1967 gelten die Sportfreunde, die am 1. 10. 1966 ihr 16. (14.) Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Die Meisterschaft wird in der Klasse I ausgespielt. Für die Qualifikation (s. WKO BK § 5 [17]) müssen mindestens 6 Punktspiele, 50 oder 100 Stoß, bei Wertung sämtlicher Spiele vorgewiesen werden können. Eine zweite Möglichkeit besteht durch den Nachweis von genau 6 Starts nach § 4 (4), (6), (7) und (8) der WKO BK; die Sektionen und die KFA haben die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Weiterhin haben die KFA bei den Kreiseinzelmeisterschaften für Startmöglichkeiten von Schülern der Klassen I—IV zu sorgen, bei den Bezirkseinzelmeisterschaften muß die Startmöglichkeit für alle Schüler der Leistungsklassen I und II garantiert sein. Die Sektionsleiter haben dem Endunterzeichneten bis zum 15. Mai die Schüler zu melden, deren Qualifikationszahl einschließlich dem Kreismeisterschaftsergebnis den Schülerleistungsklassen I oder II entspricht. Die Meldung muß enthalten: Sämtliche Qualifikationsergebnisse, Namen, Anschrift, Geburtstag und kurze Charakteristik. Die gemeldeten Schüler werden in einer Rangliste geführt, die den Beteiligten zugesandt und im Verbandsorgan veröffentlicht wird. Die endgültige Teilnehmerzahl für die Deutschen Schülermeisterschaften BK 1967 wird erst Mitte des Jahres von der Technischen Kommission in Zusammenarbeit mit der Nachwuchskommission festgelegt und hängt von der Anzahl und der Spielstärke der Ranglistenpieler ab. Werner Parré

Mannschaftspokal BK

Der vom Präsidium des DBSV gestiftete Wanderpokal wird im Jahre 1967 zum 4. Mal ausgespielt. Alle Mannschaften der Republik sind verpflichtet, an diesem im K.-o.-System ausgetragenen Wettbewerb teilzunehmen. Die KFA sind für die Durchführung der Kämpfe der Kreisklassenmannschaften, die BFA für die Kämpfe bis einschließlich der Bezirksligamannschaften verantwortlich. Die Hauptrunden werden im Republikaßstab ausgetragen und vom Pokalobmann der Technischen Kommission BK geleitet. Der Pokal geht in den Besitz der Mannschaft über, die ihn dreimal hintereinander oder fünfmal außer der Reihe gewinnt.

Die bisherigen Sieger:

1964 Lokomotive Delitzsch
1965 TSG Dresden-Nord
1966 Turbine Karl-Marx-Stadt

Durchführungsbestimmungen der Pokalhaupttrunden 1967

1. **Turnierleitung:** Verantwortlich für die Durchführung der Pokalhaupttrunden ist der Pokalobmann
Lothar Blawid
18 Brandenburg
Georgi-Dimitroff-Allee 62

Er erhält bis 15. April von den Staffelleitern Oberliga und der DDR-Ligen und von den Pokalverantwortlichen der Bezirke die Anschriften der Hauptrundenmannschaften, ihrer Mannschaftsleiter und der Sportstätten.

2. **Teilnehmer:** Vorberechtigt sind die 8 Oberliga- und die 16 DDR-Liga-Mannschaften des Spieljahres 1966/67. Die Teilnahme haben sich weiterhin erkämpft die jeweils letzten 4 Pokalmannschaften aus den Bezirken.

3. **Austragungsmodus:** Gespielt wird im einrundigen K.-o.-System mit Sechser-Mannschaften nach der WKO BK (§ 8). Die Verlierer jeder Runde scheiden aus. Bei unentschiedenem Ausgang geht die Mannschaft in die nächste Runde, die das beste Einzelergebnis aufweist.

4. **Teilnahmebedingungen:** Die unter 2. angeführten Mannschaften sind berechtigt und verpflichtet, an den Hauptrunden teilzunehmen.

Das Startgeld beträgt je Mannschaft 10,— MDN und ist bis zum 15. Mai auf das Konto des DBSV Konto-Nr. 350
Kreissparkasse Bitterfeld
Kenn-Nr. 20 80 40
„Mannschaftspokal BK“ zu überweisen.

Wichtiger Hinweis:

Ein Erlassen der Teilnahmepflicht aus finanziellen Gründen kann durch den Pokalobmann nur dann erfolgen, wenn:

1. ein Negativ-Attest der BSG-Leitung mit Gegenzeichnung des DTSB-Kreisvorstandes beigebracht wird;
2. in dem Antrag ausdrücklich vermerkt ist, daß die Punkte 5 und 6 der Durchführungsbestimmungen von der BSG und dem DTSB zur Kenntnis genommen sind;
3. Der Termin 15. April (Poststempel) eingehalten wird.

5. **Kosten:** Die Fahrtkosten tragen die reisenden Mannschaften selbst. Für evtl. notwendige Übernachtungen sorgt der Gastgeber. Falls keine privaten Unterbringungsmöglichkeiten vorhanden sind, trägt der Gastgeber die Kosten.

6. **Auslosungsmodus:** Damit den einzelnen Sektionen nicht zu große Kosten entstehen, soll in der Regel keine Mannschaft zwei Auswärtskämpfe hintereinander aus-

tragen. Auswärtssieger werden in der nächsten Runde als Heimmannschaft gesetzt. Ferner wird bei der Auslosung darauf geachtet, daß eine Mannschaft nur maximal eine sehr weite Fahrt zu absolvieren hat.

7. **Spielbeginn:** Alle Kämpfe beginnen 10. Uhr. Verschiebung des Wettkampfbeginns (Zugverbindungen!) sind von den Mannschaften vorher zu vereinbaren. Das Wettkampfprotokoll ist spätestens mit Poststempel des folgenden Tages an den Pokalobmann zu senden. Verantwortlich ist in jedem Fall die Siegermannschaft. Die festgelegten Termine müssen unbedingt eingehalten werden. Bei Einverständnis beider Mannschaften dürfen Spiele ausschließlich vorverlegt werden.

8. **Proteste:** Die Technische Kommission erwartet von allen Mannschaften, daß sämtliche Kämpfe harmonisch verlaufen. Der Hauptgedanke dieses Wettbewerbs soll stets über allen auftretenden Problemen stehen: Knüpfung neuer Freundschaftsbande und Festigung des Kollektivs der Billardkegler innerhalb unseres Verbandes. Proteste und Einsprüche können vom Pokalobmann innerhalb der kurzen Zeitdistanzen unmöglich bearbeitet werden.

9. **Termine:** Die Termine der Pokalhaupttrunden sind im Terminplan BK, Mitteilungsblatt Nr. 12/1966, Seite 2, veröffentlicht und sind vom Verband geschützt.

1. Hauptrunde 21. Mai 1967
2. Hauptrunde 2. Juli 1967
3. Hauptrunde 23. Juli 1967
4. Hauptrunde 13. August 1967

Endrunden 26./27. August 1967

10. **Endrunden:** In einer zentralen Veranstaltung spielen die letzten vier Mannschaften am Samstag die Vorschlußrunde und am Sonntag das Endspiel aus, während die Unterlegenen um Platz 3 und 4 kämpfen. Vor Beginn der Endrunden werden die Billards ausgelost.

Der Austragungsort wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Die Übernachtungs- und Rückfahrtkosten (Reichsbahntarif) der Mannschaften trägt der DBSV.

11. **Siegerehrung:** Der Sieger erhält den Titel:

„Deutscher Mannschaftspokal-sieger Billard-Kegeln 1967“, und den Wanderpokal des DBSV. Die Starter der drei erstplatzierten Mannschaften werden mit Gold-, Silber- und Bronzemedailien geehrt.

Werner Parré
Technischer Leiter BK

Deutsche Einzelmeisterschaften BK vom 14.—17. Sept. 1966 in Dresden
Am 3. Januar 1967 tagte die zeitweilige Kommission für die Vorbereitung und Durchführung der Deutschen Einzelmeisterschaften BK 1967 in Dresden. Die Tagung fand am Austragungsort, im Klubhaus „Friedrich Wolf“ in Dresden-Hellerau, statt.

Gegenstand der Beratung waren organisatorische Fragen, technische Ausrüstung, Quartiere und Verpflegung sowie die Aufteilung der jeweiligen Verantwortungsbereiche. Träger der Veranstaltung ist die TSG Dresden-Nord, die Hauptleitung liegt in den Händen des bewährten Staffelleiters unserer Oberliga, Sportfreund Manfred Pietzsch.

Der Redaktion stehen für auswärtige Sportfreunde sechs Quartiere zum Preis von 10,— MDN pro Bett und Übernachtung zur Verfügung. Interessenten wenden sich rechtzeitig an die Redaktion direkt und erhalten von dieser den Quartierschein zugesandt. Die Kommission gibt ihrer Hoffnung dahingehend Ausdruck, daß mit dem rechtzeitigen Beginn aller erforderlichen Vorbereitungen die besten Voraussetzungen für ein gutes Gelingen der Deutschen Einzelmeisterschaften 1967 geschaffen werden. Wir heißen schon heute die Teilnehmer und Gäste „Herzlich willkommen“ in Dresden.

Die Redaktion

BEZIRK COTTBUS

Bezirksrangliste

Schafft es Gärtner diesmal?

Nach der Neufestlegung der Durchschnittszahlen für die Klassifizierung gelang es bisher noch keinem Spieler des Bezirkes Cottbus, die Klasse I zu erkämpfen.

Im Vorjahr scheiterte Gärtner (Chemie Tschernitz) nur knapp in den letzten Spielen. In dieser Serie konnte er sich bereits ein schönes Polster schaffen, das eigentlich für den Sprung nach vorn ausreichen müßte.

Auch die in der Rangliste nachfolgenden vier Spieler haben das Leistungsvermögen, den Durchbruch zu erkämpfen.

Gärtner, Chemie Tschernitz	251,5
Rieger, Traktor Spremberg	240,7
Starus, Weißwasser-Ost	239,0
Brisch, Turbine Finsterwalde	238,0
Nitschke, Chemie Weißwasser	237,4
Fladrich, Chem. W.-P.-St. Guben	233,4
Nakonzer, Traktor Neu Zauche	229,7
Mosig, Chemie Weißwasser	229,0
May, Chemie Weißwasser	228,2
Ferdinand, Chemie Weißwasser	227,8

Günter Mosig
Redaktionskommission

Halbzeitmeister in allen Staffeln ermittelt

Bezirksliga

Noch ist alles offen

Am letzten Spieltag vor der Pause gab es in Weißwasser die entscheidende Begegnung um den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters. Chemie Ost empfing Einheit Bad Muskau. Die Parkstädter, die doch etwas überraschend an der Tabellenspitze standen, hätten mit einem Sieg einen beruhigenden Vier-Punkte-Vorsprung erkämpfen können. Jedoch ließ der hohe Preis die Spieler verkrampten, und damit blieben anfangs die erwarteten guten Einzelleistungen aus.

Eine durch Mahr und Köpstein erzielte Führung der Gäste wurde nach der Halbzeit von Tzschoppe (228) überboten, und Horn baute den Vorsprung weiter aus. Ein schönes Schlußduell lieferten sich Starus (248) und Fiebig (240). Die Gastgeber gewannen mit 1.207:1.158 Punkten und wurden Halbzeitmeister.

Nach den Ergebnissen der letzten Wochen zu urteilen, dürften mit diesen beiden Vertretungen die Favoriten für den Bezirksmeistertitel gegeben sein. Um jedoch die Aufstiegschancen zu wahren, müßte der Mannschaftsdurchschnitt noch entscheidend verbessert werden.

Chemie Weißwasser II hatte die Chance, punktgleich mit den Führenden zu bleiben. Durch eine Niederlage beim Neuling Traktor Neu Zauche — 1.176:1.248 — wurde diese Gelegenheit verspielt. Beim Sieger, der damit Anschluß an das Mittelfeld gewann und weiter auf den Klassenerhalt hoffen darf, ragten Nakonzer (240), Triebler (236) und Albrecht (233) heraus.

Die SG Burg (Nahke — 233) bezwang den Wiederaufsteiger Traktor Gallinchen überlegen mit 1.196:1.052 Points. Damit ist die Lage für die Traktor-Sportler sehr kritisch, wenn nicht sogar hoffnungslos geworden.

Ihren Formanstieg bewiesen die Mulkwitzer mit einem 1.237:1.186-Punktsieg gegen die SG Groß-Gaglow. Die Gäste gingen zwar in Führung, doch noch vor der Halbzeit holte Wauro (223) einen knappen Vorsprung für Mulkwitz heraus, der weiter ausgebaut bis zum Ende nicht mehr abgegeben wurde. Petrick entschied mit der Tagesbestleistung von 260 Points das Spiel endgültig.

Bezirksklasse

Staffel Ost

Neulinge bestimmten das Geschehen

Spielstarke Spitzengruppe — noch ist nichts entschieden

Am letzten Spieltag der 1. Halbserie trafen mit Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und SG Bohsdorf zwei Neulinge aufeinander, die seit Wochen die Spielstärke der Staffel entscheidend bestimmen und gleichzeitig zu den stärksten Favoriten für den Aufstieg wurden.

Durch Gruschke (217) gingen die Gastgeber in Führung, jedoch gelang es Bohsdorf vor allem durch Poyda (232), bis zur Halbzeit einen geringen Vorsprung (13) herauszuholen. Dann erwies sich das Gubener Schlußtrio Burkert (205), Garbrecht (217) und Fladrich (232) den Gästen klar überlegen und holte sich mit 1.224:1.151 Punkten den inoffiziellen Titel eines Herbstmeisters.

In der zweiten Spitzenbegegnung der Staffel trumpfte der dritte Neuling auf. Die SG Trebendorf empfing mit Traktor Weißkeißel die Mannschaft, der man vor Saisonbeginn die größten Staffelsiegechancen eingeräumt hatte. Doch so recht überzeugen konnte der „Vize“ des Vorjahres noch nicht, um so angenehmer überraschten bisher die Trebendorfer. Mit 1.209:1.163 Points wurde Weißkeißel verhältnismäßig klar bezwungen.

Diese vier Mannschaften werden in der zweiten Halbserie bestimmt noch gutklassige und spannende Kämpfe liefern und den Staffelsieg unter sich ausmachen, — entschieden ist bisher noch nichts. Das letztere gilt auch im Kampf gegen den Abstieg. Allerdings besteht für Chemie Weißwasser III kaum noch eine Aussicht auf den Klassenerhalt. Die wohl letzte Chance wurde durch die haushohe Niederlage gegen die erstaunlich stark auftrumpfenden Einheit-Spieler von Bad Muskau II vergeben. Mit 1.209:965 Punkten entführten die Parkstädter zwei wertvolle Punkte aus der Glasmietropole und dürfen jetzt wieder hoffen. Neue Hoffnung auf den Klassenerhalt darf auch Lok Peitz/Turnow wieder schöpfen. Chemie Tschernitz II wurde vor allem durch die guten Leistungen von Bübner (216), Ziebulä (211) und Kuhlmann (210) überlegen mit 1.159:964 Points bezwungen. Für die Gäste erzielte Lehmann 218 Points.

Halbeittabellen und Staffellranglisten

Bezirksliga

Weißwasser-Ost	10:4	1.248,5
Bad Muskau	10:4	1.227,5
Weißwasser II	8:6	1.214,2
Burg	8:6	1.213,5
Mulkwitz	6:8	1.218,4
Groß-Gaglow	6:8	1.178,7
Neu Zauche	6:8	1.178,4
Gallinchen	2:12	1.115,0
Starus, Weißwasser-Ost		239,0
Nakonzer, Neu Zauche		229,7
Rothe, Bad Muskau		225,0
Perke, Groß-Gaglow		233,7
Petrick, Mulkwitz		221,4
Wauro, Mulkwitz		221,4
Fiebig, Bad Muskau		220,7
Sacher, Weißwasser II		218,7
Wittke, Burg		218,5
Horn, Weißwasser-Ost		218,5

Bezirksklasse, Staffel Ost

W.-Pieck-Stadt Guben	12:2	1.181,5
Bohsdorf	10:4	1.182,1
Weißkeißel	10:4	1.148,4
Trebendorf	10:4	1.147,0
Tschernitz II	6:8	1.037,7
Peitz/Turnow	4:10	1.128,7
Bad Muskau II	4:10	1.018,7
Weißwasser II	0:14	837,0
Fladrich, W.-Pieck-Stadt Guben		233,4
Dainz, Trebendorf		214,4
Poyda, Bohsdorf		210,8
Säglitz, Bohsdorf		210,0
Kuhlmann, Peitz/Turnow		206,5
Splittisser, Weißkeißel		204,4
Pianowski, Bad Muskau		204,1
Preuß, Weißkeißel		202,7
Gruschke, W.-Pieck-Stadt Guben		202,5
Tischer, Bohsdorf		199,5

Bezirksklasse, Staffel West

Finsterwalde	14:0	1.196,0
Cottbus	10:4	1.196,2
Lubolz	10:4	1.103,0
Burg II	8:6	1.058,2
Reppist	8:6	1.052,0
Glinzig	4:10	984,5
Werben	2:12	992,7
Neu Zauche II	0:14	919,0
Brisch, Finsterwalde		238,0
Hensel, Finsterwalde		225,4
Purke, Cottbus		209,5
Hermann, Reppist		208,1
Hendrichske, Cottbus		206,5
Überschuß, Cottbus		205,1
Lappan, Burg		197,5
Richter, Lubolz		196,7
Gerwinat, Cottbus		195,8
Linde, Lubolz		194,1

Staffel West

Finsterwalde klar in Front

Cottbus über 1300 Points

Der Tabellenführer Turbine Finsterwalde ließ sich auch im letzten Auswärtsspiel der ersten Halbserie bei Traktor Werben nicht überraschen. Hensel (250) hatte beim ausgeglichen besetzten Spitzenreiter den größten Anteil am Erfolg. Das Ergebnis lautete: 1.183:974 Points.

Seine Staffelsiegambitionen machte Turbine Cottbus nachdrücklich beim Schlußlicht Traktor Neu Zauche II geltend. Die Bezirksstädter, die von Spiel zu Spiel besser werden, hatten ihren ganz großen Tag. Burke — 240, Nathan — 238, Bock — 231 und Hendrichke — 228 waren die tragenden Kräfte und entschieden das Duell der Neulinge klar für die Cottbuser. Mit 1.342:992 wurde Traktor förmlich überrollt.

Damit ist ziemlich sicher, daß die beiden Turbine-Vertretungen den Kampf um die Spitze unter sich ausmachen werden.

Zum Zünglein an der Waage könnte Traktor Lubolz werden. Am letzten Spieltag wurde gegen die SG Burg II sicher mit 1.155:1.070 Punkten gewonnen.

Den einzigen Heimerfolg dieser letzten Runde vor der Pause erkämpfte Aktivist Reppist gegen die SG Glinzig mit 1.086:966 Points. Während sich der Sieger einen Mittelplatz eroberte, müssen die Unterlegenen weiter bangen, ob der Kampf gegen den Abstieg in der zweiten Halbserie erfolgreich bestritten werden kann.

Günter Mosig
Redaktionskommission

1. Halbserie 1966/67

Kreisliga, Staffel A

SG Sielow	10:2	517,6 ϕ
SG Burg III	10:2	515,6
SG Papitz	8:4	497,6
Traktor Werben II	6:6	496,8
SG Gulben I	4:8	483,0
Tr. Müschen/Babow	4:8	451,0
Turbine Cottbus III	0:12	413,3

Kreisliga, Staffel B

Traktor Döbbrück	10:4	545 ϕ
Einheit Drebkau	10:4	527
Tr. Groß-Döbbern	10:4	515,4
Turbine Cottbus II	8:6	527,1
SG Schlichow	6:8	487,1
Tr. Gallinchen II	6:8	486,8
Aufbau Preilack I	6:8	482,3
Traktor Jehserig I	0:14	482,4

Kreisklasse I

Tr. Leuthen/Oßnig I	12:2	507,8 ϕ
SG Kolkwitz	12:2	478
Lok Peitz/Turnow II	8:6	470
SG Gulben II	8:6	439
Tr. Dissenchen	8:6	430,3
Aufbau Preilack II	6:8	383,3
Traktor Kahren	4:10	427
Dynamo Cottbus	2:12	350,6

Kreisklasse II, Staffel A

SG Sachsendorf	10:0	466,8 ϕ
Tr. Leuthen/Oßnig II	8:2	463,8
Siedlung Nord I	6:4	444,0
Turbine Cottbus IV	4:6	436,0
Klein-Gaglow	2:8	326,8
Heidesiedlung I	0:10	347,0

Kreisklasse II, Staffel B

Turbine Alte Herren	10:0	494,4 ϕ
Traktor Peitz	6:4	461,6
SG Glinzig II	6:4	398,5
Siedlung Nord II	4:6	386,6
Heidesiedlung II	2:8	344,0
SG Dissen/Striesow II	2:8	339,4

Jugendklasse

1. und 2. Halbserie 1966/67

Traktor Werben	8:4	263,2 ϕ
Tr. Leuthen/Oßnig	6:6	237,5
SG Burg	6:6	228,1
Turbine Cottbus	4:8	178,0

Traktor Döbbrück hat eine Jugendmannschaft

Dank der Werbung und Unterstützung von Turbine Cottbus hat nun auch Traktor Döbbrück, als fünfte Sektion des Kreises Cottbus, eine Jugendmannschaft.

Die junge Mannschaft konnte bereits gegen Turbine Cottbus zwei schöne Siege erringen. 361:304 und 386:320 lauteten die Ergebnisse dieser Kämpfe, die mit je fünf Spielern durchgeführt wurden.

Rangliste Kreisliga

Pöschk, Traktor Döbbrück	105,8 ϕ
Krüger, SG Papitz	103,0
Wishet, SG Schlichow	101,8
Zedlick, Einheit Drebkau	101,8
Bunar, SG Gulben	100,5
Ottlinger, Turbine Cottbus	100,8
Andrejewsky, Traktor Jehserig	99,0
Seifert, SG Papitz	98,8
Tcbula, SG Schlichow	98,2
Roy, Traktor Groß-Döbbern	98,0

Rangliste Jugendklasse

W. Jurk, Tr. Leuthen/Oßnig	99,5 ϕ
Tillack, Traktor Werben	82,5
Becker, Traktor Werben	78,8
Alff, SG Burg	78,0

Es ist zu bemängeln, daß einige Staffelleiter ihre Meldungen zu spät oder überhaupt nicht abgeben. Es wäre wünschenswert, wenn künftig jeder einzelne durch pünktliche und exakte Berichterstattung zum vollständigen Gelingen unserer sportlichen Aufgaben beitragen würde!

Vergleichskampf in der „Friedensburg“

Ein äußerst spannendes Spiel lieferten sich der Staffelsieger BSG Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (Staffel Ost) und der Staffelfünfte BSG Turbine Cottbus (Staffel West) bei einem Vergleichskampf in der „Friedensburg“.

Obwohl die Cottbuser ohne Burke antraten, konnten sie das Spiel recht überzeugend mit 1279:1199 Points gewinnen. Bester Einzelspieler der Gäste war Fladrich (234) und von Turbine W. Berton (233).

Das Spiel der zweiten Mannschaften beider Sektionen endete ebenfalls mit einem Siege von 510:407 Points für die Cottbuser.

In weiteren Begegnungen wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Turbine Jugend —	272 :
Döbbrück Jugend	169
Turbine Cottbus V —	429 :
Turbine Alte Herren II	391

Gerhard During

Kreis Weißwasser

Kreisliga

Spitzenreiter baute Vorsprung aus Weißkeissel mit schwachem Start in die 2. Halbserie

Sagar weiter auf dem Vormarsch

Noch im alten Jahr wurden in der Kreisliga die ersten beiden Runden der zweiten Halbserie ausgetragen. Dabei blieben Überraschungen nicht aus und „die Spreu“ sonderte sich weiter vom Weizen“. Der große Gewinner beider Spieltage war der Tabellenführer Chemie Weißwasser-Ost II. Dessen ärgster Verfolger, Traktor Weißkeissel II, kassierte zwei Niederlagen und der Spitzenreiter siegte — wenn auch knapp und erst im Schlußspurt — in seinen beiden Spielen.

Dabei brachte das unmittelbare Aufeinandertreffen beider Kontrahenten auch das bisher beste Spielergebnis. Zunächst ging Traktor im Heimspiel durch Rotzmann (200) klar in Führung, und Michalk baute den Vorsprung weiter aus. Dann konnte Vogt (Chemie) mit 215 Points viel aufholen,



BSG Turbine Cottbus I gegen BSG Wilhelm-Pieck-Stadt Guben I bei einem Vergleichskampf in der „Friedensburg“

dennoch lag der Gastgeber zur Halbzeit mit 530:507 Points in Front. Weißkeissel ließ sich auch beim vierten Starterpaar keinen Point abnehmen. Erst dem Schlußduo des Spitzenreiters, Gießmann und Köhler (je 216), gelang es, die Wende herbeizuführen. Chemie Ost II gewann mit 1.136:1.086 Points.

Am letzten Spieltag vor der Pause empfing der Tabellenführer den bisherigen Tabellenvierten und Ortsnachbarn Aktivist Weißwasser. Ganz überraschend gingen die Gäste in Führung, die sie bis nach der Hälfte der Distanz halten konnten. Wie schon so oft, entschieden auch diesmal die beiden letzten Starter Gießmann (202) und Köhler (203) die Partie für den Spitzenreiter. Chemie Ost II gewann mit 1.080:1.044 Points und führt jetzt souverän die Tabelle an.

Als große Überraschung muß die Niederlage von Traktor Weißkeissel II bei Stahl Krauschwitz gebucht werden. Seidel (205) brachte die Einheimischen klar in Front, doch schon im Gegenzug schaffte Harry Hänel beachtenswerte 225 Points, und der Rückstand der Traktor-Mannschaft war nur noch minimal. Jedoch in der Endabrechnung reichten die je 190 Points von Dommaschk und Kambor für den 1.060:973-Punktsieg der Krauschwitzer.

Nicht so gut rollte es bei Stahl Krauschwitz am Sonnabend vorher gegen Aktivist Weißwasser. Zwar errangen die Gäste sofort einen knappen Vorsprung, den sie auch bis nach der Halbzeit erfolgreich verteidigen konnten, aber im Endspurt holte sich Aktivist mit 980:926 Punkten den Sieg.

Zwei Erfolge errang in den letzten beiden Runden vor der Pause die Mannschaft von Traktor Sagar. Zuerst mußte der Tabellenvorletzte, Traktor Daubitz, die Überlegenheit des jetzigen Tabellenvierten anerkennen. Da die Gäste nur mit fünf Spielern antraten, hatten sie von vornherein nichts zu bestellen. Sagar gewann mit 863:519 Points.

Eine Woche darauf mußte das Schlußlicht SG Trebendorf III in Sagar antreten. Die Gastgeber ergriffen sofort die Initiative und erkämpften einen knappen Vorsprung, den sie systematisch ausbauten. Am Ende langte es zum klaren 966:869-Punktsieg.

Zwei Siege holte sich auch die SG Trebendorf II und rückte damit auf den zweiten Tabellenplatz vor. Im Sektionsderby wurde nach anfänglichem Rückstand die 3. Mannschaft mit 985:938 Points bezwungen. Auch gegen Traktor Daubitz geriet Trebendorf II anfangs ins Hintertreffen. Bereits bis zur Halbzeit war dann alles entschieden. Zeisig (201) setzte den Schlußpunkt unter den 1.000:805-Sieg der Trebendorfer.

Tabelle:

Ch. Weißwasser-Ost II	16:2	1.059,7
SG Trebendorf II	14:4	999,8
Traktor Weißkeissel II	12:6	1.029,7
Traktor Sagar	12:6	911,4
Aktivist Weißwasser	10:8	954,4
Stahl Krauschwitz	6:10	930,3
Traktor Daubitz	2:16	748,6
SG Trebendorf III	0:18	744,9

Rangliste (Spitze)

Köhler	197,6	Linke	187,3
Mrosk	194,8	Noke	186,1
Bittner	190,2	Nuglan	183,3
Harry Hänel	188,3	Vogt	182,8
Gießmann	187,8	Hartm. Hänel	180,8

Günter Mosig

Kreis Spremberg

Halbzeit in der Kreisklasse

Ohne Niederlage überstand die SG Kausche die 1. Halbserie und wurde mit einem 3-Punkte-Vorsprung Herbstmeister und Aufstiegs kandidat zur Bezirksklasse. Im letzten Punktspiel wurde die SG Wolkenberg in eigener Wettkampfstätte klar mit 446:602 Points distanziert.

Um den Anschluß zum Spitzenreiter ging es im Kampf zwischen Traktor Spremberg II und der SG Schönheide. Nach schwacher Leistung des Schönheider Schlußmannes Kucher mußte sich der Gast mit einem 533:533-Points-Remis begnügen und liegt nun drei Punkte hinter dem Tabellenführer.

Die SG Schönheide II mußte sich gegen die SG Jessen mit 475:536 Points beugen und fiel auf den vorletzten Platz zurück.

Gleich um drei Plätze verbesserte sich Chemie Tschernitz III nach einem Sieg gegen den neuen Tabellenletzten SG Bohsdorf II mit 489:457 Points.

Halbzeit-Tabelle

SG Kausche	14:0	572,7
SG Schönheide	11:3	526,7
SG Jessen	10:4	543,0
Traktor Spremberg II	9:5	537,5
Chemie Tschernitz III	4:10	444,1
SG Wolkenberg	4:10	424,5
SG Schönheide II	2:12	474,4
SG Bohsdorf II	2:12	429,5

In der 2. Kreisklasse haben sich in beiden Staffeln die Favoriten bereits so weit abgesetzt, daß ihnen in den noch ausstehenden drei Punktspielen nicht mehr viel passieren dürfte. Beachtlich für eine 2. Kreisklasse ist der bisher erkämpfte Durchschnitt beider Tabellenführer.

Tabellenstand

Staffel Ost		
TSG Noßdorf	12:0	494,3
SG Lieskau	6:6	412,3
SG Wolfshain	4:6	430,0
TSG Noßdorf II	4:8	450,5
SG Reuthen	2:8	370,4

Staffel West

Aktivist Welzow	14:0	521,1
SG Jessen II	8:6	460,4
SG Kausche II	7:7	419,6
Aktivist Welzow II	6:8	403,1
Traktor Spremberg III	4:10	406,4
Traktor Groß Luja	3:11	398,3

In der Einzelwertung haben folgende Sportfreunde die Klasse 3 erreicht:

Krautz, Spremberg	108,4
Pech, Jessen	104,4
Walter, Spremberg	104,0
Scholz, Welzow	103,6
Krautz, Jessen	102,1
Maltusch, Kausche	101,7

Jugend-Rangliste

Simon, Noßdorf	89,5
R. Matthiaschk, Spremberg	85,6
L. Matthiaschk, Spremberg	80,1
Kerzner, Kausche	77,4
Neumann, Tschernitz	76,1
G. Wille, Spremberg	75,0

Horst Korla

BEZIRK DRESDEN

Kreisliga

TSG Dresden-Nord Spitzenreiter

Die 1. Halbserie 1966/67 stand im Zeichen des Aufsteigers TSG Dresden-Nord. Die in derselben Besetzung wie 1965 spielende Mannschaft hat sich verbessert und wartete mit gleichbleibend guten Ergebnissen auf, erzielte mit 1157 Punkten einen um 25 Punkte höheren Durchschnitt als der vorjährige Kreismeister Aufbau Ost, ließ sich nur von SWD auf dessen Hausbillard schlagen und steht damit verdient mit 4 Punkten Vorsprung an der Spitze, von der sie nicht so leicht zu verdrängen sein wird.

An 2., 3. und 4. Stelle folgen punktgleich SWD, Rotation und Industriegelände, von welchen SWD anfangs als ernster Gegner von TSG Nord galt, dann jedoch einige enttäuschende Leistungen zeigte, während sich Rotation noch gut plazieren konnte. Industriegelände ließ mit vier Siegen hintereinander aufforchen, verschuldete aber wegen Nichtbeachtung der Wettkampfordnung eine Punktvergabe an den Gegner Empor Tabak, der dadurch auf den 6. Platz rückte. Aufbau Ost, durch den Weggang von Löwe spürbar geschwächt, mußte vier Niederlagen hinnehmen und liegt vorerst abgeschlagen an 5. Stelle, wird sich aber zweifellos um eine bessere Platzierung bemühen. Rotation Mitte, mehrmals nicht überzeugend, spielte unter seinem Vorjahresschnitt, dürfte jedoch noch zu weiteren Punkten kommen. Der Neuling in der Kreisliga, Motor Reick, mit Rotation Mitte am Tabellenende stehend, hat sich recht achubar geschlagen und seinen 1965/66er Durchschnitt um 31 Punkte verbessert.

Erfreulicherweise ist festzustellen, daß einige Kollektive ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr erheblich steigerten, so daß anzunehmen ist, daß in der 2. Halbserie an der Spitze wie auch am Tabellenende noch harte Positionskämpfe und Überraschungen zu erwarten sind.

Halbzeit-Tabelle

TSG Nord	12:2	8104	1157 ϕ
Schreibm.-Werk	8:6	7800	1114
Rotation	8:6	7233	1033
Industriegelände	8:6	6689	955,6
Aufbau Ost	6:8	7889	1127
Empor Tabak	6:8	6115	1019
Rotation Mitte	4:10	7356	1050
Motor Reick	4:10	7221	1031

Rangliste (Spitze)

1. Derbsch, Aufbau Ost	211,4 ϕ
2. Schoder, Rotation	209,0
3. Roßband, SWD	208,8
4. Benthin, SWD	207,2
5. Eggert, Industriegelände	204,6
6. Pöschel, TSG Nord	202,0
7. Rückart, Reick	201,5
8. Haupt, Industriegelände	198,5
9. Henke, TSG Nord	197,7
10. Adolph, TSG Nord	196,2
11. Kühn, Aufbau Ost	192,0
12. Friemel, Aufbau Ost	191,8
13. Vollmer, TSG Nord	191,0
14. Wierschke, Rotation Mitte	190,0
15. Thalheim, SWD	188,5

Friedrich Eichhorn
Staffelleiter

1. Kreisklasse — Halbzeittabelle

Aufbau Ost 2	10:0	4932	986	Φ
Gauernitz 2	6:2	3704	926	
Empor Tabak 3	6:2	3668	902	
Rotation 3	4:6	4511	902	
Gauernitz 3	2:8	4061	812	
Medizin 2	0:10	4066	813	

Rangliste

Schukat, Gauernitz	194,0	Φ
Hahn, Aufbau	178,7	
Kowalski, Aufbau	174,8	
Gerlach, Aufbau	173,8	
Früh, Tabak	172,8	
Bauer, Aufbau	171,8	
Simon, Rotation	170,6	
Stange, Tabak	168,2	
Oehme, Gauernitz	158,7	
Hopperdietzel, Aufbau	158,0	

2. Kreisklasse — Halbzeittabelle

TSG Dresden-N. 3	6:2	3692	923	Φ
Gauernitz 4	6:2	3052	763	
Dresden-Reick 4	4:4	2812	703	
Aufbau Ost 3	4:4	2771	692	
Empor Tabak 4	0:8	2856	714	

Rangliste

Zagrewski, TSG Nord	191,3	Φ
Stöckel, Aufbau	176,4	
Krautschick, TSG Nord	176,0	
Hildeg. Diedel, Reick	174,0	
Hampel, Dresden	155,5	
Stange, Tabak	155,0	
Wolf, Tabak	154,0	
Pohl, TSG Nord	153,3	
Edith Becker, Reick	146,5	
Puschmann, TSG Nord	135,8	

F. E.

Aus dem Kreis Zittau berichtet ...

Abschluß der 1. Halbserie

Herbstmeister wurde die 1. Mannschaft der WSG Kosmos Zittau. Nur gegen die Mannschaft von Empor Zittau mußte Kosmos eine Niederlage hinnehmen, übrigens die erste Niederlage in den Punktspielen seit zwei Jahren. Empor gewann mit 976:936 Points.

Der relativ gute Mannschaftsdurchschnitt von WSG Kosmos gegenüber allen anderen Mannschaften berechtigt zu der Hoffnung auf einen erneuten Titelgewinn.

Das höchste Mannschaftsergebnis der Halbserie erreichte die TSG Olbersdorf I im Spiel gegen Empor Zittau mit 1151:997 Points. In der Einzelwertung liegt Hüttmann mit 242 Points vor seinem Mannschaftskameraden J. Biegel mit 237 Points, gefolgt von P. Schmidt (WSG Kosmos) mit 226 Points.

Tabelle I. Kreisklasse

WSG Kosmos Zittau I	12:0	1054,4	Φ
Empor Zittau	10:4	973,2	
TSG Olbersdorf II	10:4	934,4	
TSG Olbersdorf I	8:6	971,2	
Fortschritt Zittau II	8:6	900,8	
WSG Kosmos Zittau II	6:8	905,0	
SG Lückendorf	2:12	714,0	
WSG Kosmos Zittau II	0:14	652,2	

Rangliste (Spitze)

Hüttmann, Olbersdorf	200,0	Φ
Weber, Empor Zittau	199,0	
Sonnenburg, WSG Kosmos	187,1	
Fr. Schmidt, WSG Kosmos	185,8	
Becker, WSG Kosmos	182,1	

Die Spiele verliefen im allgemeinen fair und reibungslos. Leider mußten

noch im letzten Spiel gegen Olbersdorf II der Mannschaft von WSG Kosmos II wegen zu späten Antretens die Punkte abgesprochen werden. Die Rechtskommission behandelt zur Zeit den eingelegten Protest.

In der Bezirksliga überraschte Fortschritt Zittau I seine Anhänger mit einer guten Leistung. Die 1. Mannschaft wurde Herbstmeister, obwohl sie im letzten Heimspiel gegen Motor Südost Görlitz eine Niederlage einstecken mußte. Auch eine 275 von Selge konnte diesen verdienten Sieg der Görlitzer nicht verhindern. Zu bemerken wäre noch, daß dies mit 1299:1317 Points die erste Niederlage in den Punktspielen seit November 1965 war.

Herausragend die guten Punktspielleistungen der beiden Spitzenspieler Vogt und Selge, die beide einen Schnitt über 230 Points erreichten.

Bei einigermaßen gleichbleibenden Leistungen sollte zumindest der zweite Platz erreicht werden, welcher bei der Ausgeglichenheit aller Mannschaften ein schöner Erfolg wäre.

Heinz Hauptmann

Technische Kommission

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Kreis Freiberg

Ende Dezember beendeten 24 Mannschaften die 1. Halbserie im Punktspieljahr 1966/67. Davon spielten 8 Mannschaften in der I. Kreisklasse und 14 Mannschaften in der II. Kreisklasse, Staffel A und B. Herbstmeister der I. Kreisklasse wurde Oberbobritzsch II mit 3345 Points vor Naundorf I mit 3251 Points. In der II. Kreisklasse, Staffel A, holte sich mit 2490 Points Naundorf II die alleinige Spitze. Bei der Staffel B konnte Dittmannsdorf I mit 2360 Points den ersten Platz erringen.

I. Kreisklasse

Oberbobritzsch II	10:4	3345	477,8	Φ
Naundorf I	10:4	3251	464,4	
Niederschöna I	8:6	3032	433,1	
Niederbobritzsch II	8:9	3064	437,7	
Oberbobritzsch III	6:8	2948	426,2	
Hirschfeld I	6:8	2844	406,2	
Bieberstein I	6:8	2636	376,5	
Langhennersdorf I	4:10	2725	389,2	

II. Kreisklasse, Staffel A

Naundorf II	10:2	2490	415,0	Φ
Weißborn II	8:4	2424	404,0	
Halsbrücke II	6:6	2528	421,3	
Conradsdorf I	6:6	2354	392,3	
Großschirma I	4:8	2370	395,0	
Niederbobritzsch III	4:8	2106	351,0	
Halsbrücke III	2:10	2041	340,1	

II. Kreisklasse, Staffel B

Dittmannsdorf I	10:2	2360	393,3	Φ
Hirschfeld II	10:2	2205	367,5	
Neukirchen I	8:4	2262	377,0	
Steinbach I	8:4	2237	372,7	
Bieberstein II	2:10	1970	328,3	
Bieberstein III	2:10	1760	293,3	
Steinbach II	2:10	1622	270,3	

Rangliste (Halbzeit)

Hommola, Weißborn	6	1468	244,6	Φ
Aehlig, O.-Bobritzsch	7	1589	227,0	
Bellmann, O.-Bobritzsch	7	1583	226,1	
Wetzel, O.-Bobritzsch	7	1522	217,4	
Richter, N.-Bobritzsch	7	1471	210,1	
Schmiedgen, Halsbrücke	7	1470	210,0	

Schubert, O.-Bobritzsch	6	1239	206,5	
Kempe, O.-Bobritzsch	7	1445	206,4	
Franke, Weißborn	6	1215	202,5	
Fritzsche, Weißborn	6	1161	193,5	
Schmieder, Halsbrücke	6	1158	193,0	
Schaarschmidt, Weißborn	6	1154	192,3	
Martin, N.-Bobritzsch	7	1329	189,8	
Tilz, Steinbach	6	569	94,8	
Uchler, Weißborn	6	1124	187,3	
Weiß, Weißborn	6	1120	186,6	
Malcher, O.-Bobritzsch	7	1305	186,4	
Hammerschmidt, Neuk.	5	466	93,2	
Finster, Dittmannsdorf	6	559	93,1	
Hartmann, N.-Bobritzsch	7	1299	185,5	
Fischer, Niederschöna	7	639	91,2	
Nickel, Halsbrücke	7	1272	181,7	
Silbermann, Halsbrücke	7	1267	181,0	
Wolf, N.-Bobritzsch	7	1264	180,5	
Kanzia, L.-Hennersdorf	6	534	89,0	

Herbert Rothe
KFA Freiberg

BEZIRK POTSDAM

Aus dem Spielgeschehen im Kreis Brandenburg

Am 25. September 1966 begann die neue Punktspielsaison. Gab es im Vorjahr nur eine Kreisklasse mit sieben Mannschaften, so nahmen in diesem Spieljahr bereits 14 Mannschaften den Kampf um die begehrten Punkte auf. Der Kreisfachausschuß mußte sich also, ob er wollte oder nicht, ernsthaft mit der neuen Situation beschäftigen.

Da die neuen Sektionen überwiegend im Landkreis gebildet wurden, demzufolge auch finanziell sehr schwach sind, machte sich die Einteilung in zwei territorial günstig liegende Staffeln erforderlich.

Schätzt man die Spielstärke beider Staffeln ein, so zeigt sich am Ende der 1. Halbserie, daß die Leistungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind. Das berechtigt zu der Hoffnung, in der 2. Halbserie noch eine Reihe spannender Kämpfe um den Staffelsieg erwarten zu können.

Nach Abschluß der 1. Halbserie ergibt sich folgender Tabellenstand:

Staffel Nord

Tr. Strohdehne I	10:2	2437	412,2	Φ
Tr. Pritzerbe I	8:4	2862	477,0	
Empor Spaatz I	8:4	2813	468,8	
Empor Spaatz II	8:4	2319	386,5	
Traktor Wulkow I	4:8	2387	397,8	
Tr. Pritzerbe II	2:10	1753	350,6	
Traktor Gortz I	2:10	1641	328,2	

Die beiden letzten Mannschaften haben jeweils nur fünf Kämpfe bestritten.

Staffel Süd

Traktor Wust I	10:2	2924	487,3	Φ
Motor Ost I	10:2	2919	486,7	
Aufbau II	10:2	2881	480,2	
Turbine II	4:8	2944	490,7	
Lok II	4:8	2401	400,2	
Aufbau III	4:8	2172	362,0	
Traktor Rietsch I	0:12	2331	388,3	

Den Mannschaften von Traktor Wust und Traktor Strohdehne unseren herzlichen Glückwunsch für die erzielten Leistungen und den Staffelsieg.

Allen anderen Mannschaften wünschen wir für die 2. Halbserie viel Erfolg sowie gute und niveauvolle Punkt-kämpfe.

Horst Schuckert
KFA Brandenburg